

Niederschrift  
der 03. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Dienstag, den 18.03.2014  
Beginn: 16:15 Uhr  
Ende 18:20 Uhr  
Raum: Festsaal, Wulflamhaus Hansestadt Stralsund

**Anwesend:**

stellv. Vorsitzende/r

Frau Ute Bartel

Mitglieder

Herr Maik Hofmann  
Frau Waltraut Lewing  
Herr Thoralf Pieper  
Herr Gerd Riedel  
Frau Margret Schüler  
Frau Christina Winkel

von der Verwaltung

Herr Stephan Bogusch  
Herr Jan Höndorf  
Herr Dr. Burkhard Kunkel  
Herr Dr. Dirk Schleinert  
Frau Elke Schulz  
Herr Jörn Tuttlies  
Frau Constanze Schütt

**Tagesordnung:**

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport vom 18.02.2014
- 3 Öffentliche Angelegenheiten
  - 3.1 Beratung zu Beschlussvorlagen
  - 3.2 Beratung zu aktuellen Themen
    - 3.2.1 Umsetzung Bürgerschafts-Beschluss 2012-V-08-0819 Stadtarchiv - Sachstandsbericht  
Vorlage: ZU 0015/2014
    - 3.2.2 Auswertung Weihnachtsmarkt
    - 3.2.3 Konzept Ostseefestspiele 2014
    - 3.2.4 100. Todestag von Leonhard Tietz

- 3.3 Verschiedenes
- 4 Nichtöffentliche Angelegenheiten
- 5 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses sind 7 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die 03. Sitzung des Ausschusses wird durch die stellvertretende Ausschussvorsitzende, Frau Ute Bartel, geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

#### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Der Tagesordnungspunkt 3.2.4 wird in den nichtöffentlichen Teil unter Punkt 4.2.1 eingeordnet. Weiter werden die Tagesordnungspunkte 3.2.1 und 3.2.5 getauscht. Die Abarbeitung in der Niederschrift bleibt davon unberührt.

Die vorliegende Tagesordnung wird mit den vorgenannten Änderungen angenommen.

#### **zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport vom 18.02.2014**

Die Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses vom 18.02.2014 wird bestätigt.

*Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen*

#### **zu 3 Öffentliche Angelegenheiten**

##### **zu 3.1 Beratung zu Beschlussvorlagen**

Es liegen keine Vorlagen zur Beratung vor.

##### **zu 3.2 Beratung zu aktuellen Themen**

###### **zu 3.2.1 Umsetzung Bürgerschafts-Beschluss 2012-V-08-0819 Stadtarchiv - Sachstandsbericht Vorlage: ZU 0015/2014**

Herr Dr. Kunkel teilt mit, dass Herr Dr. Schleinert jetzt die Leitung des Archivs übernommen hat.

Er hofft, dass die Bestände in Zukunft im Zentraldepot gut und sicher untergebracht werden. Der Wert der historischen Sammlung würde einen gesamten Vortrag füllen.

Zum Keppler Druck teilt er mit, dass dies ein wichtiger und bedeutender Druck ist. Es ist ein Erfolg, dass dieser Druck zurück erworben werden konnte. Auf Nachfrage von Frau Schüler teilt Herr Dr. Kunkel mit, dass viele Bände noch mit einem zusätzlichen Band gefüllt wurden. Diese konnten jetzt wieder zusammen geführt werden.

Herr Dr. Schleinert stellt sich als neuer Direktor des Stadtarchivs vor. Er informiert über seinen bisherigen Werdegang. Privat gesehen, kehrt er in seine "weitere Heimat" zurück, da er in der Nähe von Greifswald geboren und aufgewachsen ist. Er hat unter anderem in Schweden studiert und spricht fließend schwedisch. Er freut sich auf die Herausforderung und hofft seine Fähigkeiten und Fertigkeiten als Archivar und Historiker einbringen zu können.

### **zu 3.2.2 Auswertung Weihnachtsmarkt**

Herr Tuttlies informiert, dass mit dem Stralsunder Stadtmarketingverein Verträge über mehrere Jahre abgeschlossen wurden. Der letzte Weihnachtsmarkt wird seitens der Stadt als gelungen eingeschätzt. Es wurden verschiedene Auswertungsberatungen durchgeführt. Alle Kritiken wurden aufgenommen, Positive sind die überwiegenden. Der Keller ist ein Alleinstellungsmerkmal und die Auslastung des Kellers ist fast erreicht. Vorgesehen ist es, den Alten und den Neuen Markt besser zu verbinden.

Als Ausrichter ist weiterhin Basic Events mit eingebunden.

Herr Boie, als Vertreter für den Stadtmarketingverein macht ebenfalls deutlich, dass der Rathauskeller sowie der "Zweigeteilte Weihnachtsmarkt" das Alleinstellungsmerkmal des Stralsunder Weihnachtsmarktes ist. Negativ wird noch gesehen, dass keine Verbindung zwischen den Märkten hergestellt werden kann. Die Weihnachtsbeleuchtung soll optimiert werden. Eine Finanzierung wird herbeigeführt. Zu einer Einrichtung einer Eisbahn teilt Herr Boie mit, dass diese rund 40 T€ kosten wird und es dafür keine Finanzierung gibt. Dafür wäre ein Sponsoring notwendig. Herr Boie informiert weiter, dass die Parksituation weiter ein Thema ist. Es muss ein Kompromiss zwischen Händlern und Fußgängern gefunden werden. Zur Kapazität im Rathauskeller macht er deutlich, dass noch wenig Platz vorhanden ist. Es wird auf regionale und handgefertigte Produkte geachtet. Eine Erweiterung des Marktes auf dem Alten Marktes ist in Planung. Die "Markthalle" wurde nicht so angenommen wie gehofft. Dort werden Produkte von Herstellern zur Verfügung gestellt und von Kräften des Weihnachtsmarktes verkauft.

Frau Lewing informiert, dass in den 90iger Jahren Kulturgruppen und Musiker auf der Ballustrade Musik gemacht haben, dies könnte man wieder einführen. Dazu teilt Herr Boie mit, dass bereits Gespräche geführt wurden.

Frau Bartel ist der Meinung, die Elemente auf dem Alten Markt etwas zu entzerren. Frau Winkel ist anderer Meinung und findet das "Enge" eher ansprechend.

Weiter teilt Frau Bartel mit, dass sie von Händlern bezüglich der Parksituation angesprochen wurde. Dazu führt Herr Höhndorf aus, dass die Verkehrslenkung zum Bauamt gehört, dort werden die notwendigen verkehrsrechtlichen Anordnungen erteilt. Im Ordnungsamt gibt es die Verkehrsüberwachung, die die Verstöße ahndet, denn Händler haben sich unter anderem in das absolute Halteverbot gestellt. Herr Bogusch informiert über die neuen absenkbaren Poller auf dem Alten Markt. Der Veranstalter Basic Events hat dafür eine Nutzungskarte erhalten, sodass eine Belieferung möglich ist. Eine Parkerleichterung wurde mittels Ausnahmegenehmigung in Größenordnungen erteilt. Ein Parken ist somit auf Bewirtschafteten und Bewohnerparkplätzen möglich. Gegebenenfalls müssen Absprachen mit den Parkhäusern geführt werden, um auch dort PKW's unterzubringen.

Frau Lewing teilt mit, dass bei großem Schneefall nicht ausreichend geräumt wurde und somit Stellplätze noch geringer waren.

### **zu 3.2.3 Konzept Ostseefestspiele 2014**

Herr Löschner teilt mit, dass am 09.01.2014 ein Gesellschafterbeschluss gefasst wurde, die Ostseefestspiele im jetzigen Plan durchzuführen. Es wird eine mobile Bühne geben, die ca. 1400 Plätze auf und vor der Bühne bietet. Er teilt weiter mit, dass die Bühne überdacht und abschließbar sein wird, so dass die Veranstaltungen weitestgehend wetterunabhängig stattfinden können.

Das Programm wird verstärkt für die Urlauber ausgerichtet, für Familien mit Kindern. Es wird 2 Theaterproduktionen "Der Zauberer von OZ" und die Uraufführung "Abrafax Musical" geben. Die Theaterferien werden in den Sommerferien stattfinden, jedoch wird dies so geplant, dass ausreichend Personal für die Aufführungen zur Verfügung steht.

Die Spielorte werden mobil reisen. Es wird in Sellin, in Heringsdorf, in Ribnitz, in Stralsund und Greifswald aufgeführt.

Ein Zuschuss wird durch das Wirtschaftsministerium zu 90 % für die Kosten der Bühne in Höhe von 100 T€ geben. Die Ausschreibung ist erfolgt.

Zur Vermarktung teilt er mit, dass ein Konzept erstellt wurde. Es sollen Plakatierungen ab April nicht nur in Mecklenburg-Vorpommern erfolgen; Flyer werden über die Tourismusverbände auf den Inseln in einer 1. Auflagenzahl von 250T Stück an Interessenten und Buchungen verteilt.

Hauptsponsor wird die Sparkasse Vorpommern sein, Schirmherr wird Harry Glawe, Wirtschaftsminister sein. Ein weiterer Sponsor wird die Stralsunder Störtebeker Brauerei sein. Ebenfalls wurde schon ein großer Teil der Werbekosten eingespielt. Er bittet um weitere Ideen und Anregungen für die Finanzierung.

Vor Ort wird der Kartenverkauf über den ganzen Tag verteilt möglich sein.

Die Spielzeit wird über den Zeitraum vom 14.06. bis 29.08. sein.

Der Standort in Stralsund wird auf der Wiese hinter dem Hansa-Gymnasium sein.

Die Kalkulation sieht vor, dass das Theater bei einer Auslastung von 40 % bei +-Null liegt.

Auf die Frage von Herrn Pieper teilt Herr Löschner mit, dass eine Visualisierung nicht vorliegt, da dafür Grafiker beschäftigt werden müssten. Das Geld sollte besser in die Werbung investiert werden. Eine ältere Visualisierung will Herr Löschner digital zur Verfügung stellen. Zur Parkplatzsituation teilt er mit, dass sich die Kommunen vertraglich verpflichtet haben, entsprechende Flächen zur Verfügung zu stellen und den Weg zu kennzeichnen. In Stralsund ist es jedoch ein Problem, ausreichend Flächen zu generieren.

Die Veranstaltungen sollen um 19 bzw. 20 Uhr stattfinden.

Frau Schüler fragt nach der Dauer der Spielzeit an den Standorten. Dazu führt Herr Löschner aus, dass 4 Tage aufgeführt wird und 3 Tage Ab- und Aufbauzeit eingeplant werden müssen. Jeder Ort wird in der Saison 2 mal aufgesucht und erreicht somit insgesamt mehr Gäste.

Frau Winkel möchte wissen, ob Absprachen mit dem Hansa-Gymnasium erfolgt sind und wie die Verkehrsführung angedacht ist. Dazu führt Herr Löschner aus, dass die Proben dem Unterrichtsgeschehen angepasst werden könne. Bezüglich der Verkehrsführung müssen Absprachen mit den Ämtern erfolgen, eine Sperrung ist aus seiner Sicht nicht notwendig.

Frau Bartel dankt für die Ausführungen.

Herr Löschner dankt für den Beschluss aus der letzten Bürgerschaft zur Parksituation vor dem Theater.

### **zu 3.2.4 100. Todestag von Leonhard Tietz**

Herr Dr. Neumerkel informiert den Ausschuss über die Kaufhausgeschichte in Stralsund. Er teilt anhand eines Bildervortrages mit, dass die drei größten Kaufhäuser im Osten Deutschlands gegründet wurden. Er geht auf die Kaufhausgeschichte von Wertheim ein und teilt mit, dass 1852 die Eröffnung vollzogen wurde. Anhand alter Aufnahmen visualisiert er die verschiedenen Häuser, in denen der Verkauf erfolgte. In allen Kaufhäusern wurde Einkauf zum Erlebnis gemacht. Es gab nicht nur Kleidung sondern auch ein Kaffee. Weiter geht Herr Dr. Neumerkel auf die baulichen Gegebenheiten und Veränderungen ein.

1931 hat Alfred Tietz seine Geschäfte verkauft und ging in die USA. Aus den Kaufhäusern wurde die Westdeutsche Kaufhaus AG. Nach 1945 bekamen die Nachfahren die Geschäfte jedoch zurück.

Das Kaufhaus Zeeck wurde in der Wasserstraße, ursprünglich als kleiner Laden, eröffnet und später stetig erweitert. Während des 2. Weltkriegs wurde in der Altstadt vieles zerstört und somit auch die Kaufhäuser. Das Kaufhaus Zeeck wurde teilweise wieder aufgebaut.

Frau Bartel dankt für die umfassenden Ausführungen.

Herr Dr. Neumerkel informiert auf Nachfrage von Frau Schüler, dass Stralsund zu der Zeit ca. 35T Einwohner hatte.

Weiter führt er aus, dass es zum 125. Jahrestag des Kaufhauses eine Ausstellung im Johanniskloster gab. Dazu kontaktierte man eine Archivarin aus Köln, die viel Material zur Verfügung stellte. Kaufhof hat jedoch wenig Interesse am Stammhaus gezeigt.

Die Geschichte von Kaufhof und Wertheim sollte für die Werbung von Stralsund mehr genutzt werden.

Frau Bartel teilt dazu mit, dass vielen Stralsundern diese Geschichte auch nicht bekannt ist.

Herr Dr. Neumerkel bedauert, dass es keine Straßennamen von Tietz oder Wertheim gibt.

Weiter informiert Frau Bartel, dass in der Konzeption zum Kulturhistorischen Museum vorgesehen ist, ebenfalls die jüdische Geschichte in Stralsund mehr zu würdigen.

### **zu 3.3      Verschiedenes**

Frau Bartel informiert, dass sie gestern an einer Beratung des Fachbeirates zum Kulturhistorischen Museums teilgenommen hat. Der/ die zukünftige Ausschussvorsitzende wird zukünftig an diesen Beratungen teilnehmen. Sie war begeistert von der Arbeit im Fachbeirat und führt aus, dass zur Bürgerschaft am 15.05.2014 informiert wird. Im April wird die Presse informiert.

Weiter informiert Frau Bartel, dass in der nächsten Sitzung ggf. die Wahl eines neuen Vorsitzenden ansteht. Da sie zu der Zeit im Urlaub ist, bekundet sie schon jetzt ihr Interesse und stellt sich zur Wahl.

### **zu 4            Nichtöffentliche Angelegenheiten**

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

### **zu 5            Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil**

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Beratungsergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil bekannt.

gez. Ute Bartel  
Stellv. Vorsitzende

gez. Constanze Schütt  
Protokollführung